

WAS BRINGEN DIGITALE STROMZÄHLER?

Durch Smart Meter sparen sich Kunden und Netzbetreiber das Zählerablesen. Der Energieverbrauch wird automatisch an den Netzbetreiber gemeldet.

Habe ich als Stromkunde eine Wahlmöglichkeit?

Kunden können aus drei Varianten wählen und diese auch jederzeit wieder ändern.

1. Smart Meter: Der aktuelle Zählerstand wird einmal täglich an den Netzbetreiber übermittelt.

2. Prime Meter: Die im 15-Minuten-Abstand erfassten Zählerstände gehen einmal pro Tag an den Netzbetreiber.

3. Blind Meter: Der aktuelle Zählerstand wird wie bisher einmal pro Jahr an den Netzbetreiber gesendet – allerdings automatisch und digital.

Was spricht dafür, den Zählerstand öfter als einmal pro Jahr übertragen zu lassen?

Der bessere Überblick. Kunden können den laufenden Verbrauch im Serviceportal abrufen und günstige Stromtarifzeiten besser nutzen. Stromversorger können besser planen.

Wie sicher sind die übertragenen Daten?

So sicher wie bei E-Banking. Kunden können über ein Passwort ihre Daten online im Serviceportal einsehen. Die Energielieferanten erhalten nur jene Infos, die sie für die Abrechnung und die monatliche Verbrauchs- und Kosteninformation brauchen.

Wann beginnt die Umstellung?

Bis Ende des Jahres 2022 sollen 95 Prozent der Haushalte digitalisiert sein. Da in Salzburg rund 470.000 Stromzähler ausgetauscht werden müssen, ist der Start noch 2019.

Wann wird mein Stromzähler ausgetauscht?

Jeder Kunde erhält rund vier Wochen vor dem Zählertausch einen Brief mit allen Wahlmöglichkeiten und weiteren Informationen zum Zählertausch.

➔ salzburgnetz.at



➔ **Gernot Schmid** ist Senior Applied Researcher und Projektleiter bei den Seibersdorf Laboratories (Geschäftsfeld EMC & Optics). Der Experte beschäftigt sich seit 1997 mit den Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf den menschlichen Körper. seibersdorf-laboratories.at



SMART METER AUF DEM PRÜFSTAND

Herr Schmid, Sie haben voriges Jahr im Auftrag von Oesterreichs Energie Messungen mit Smart Metern in verschiedenen Wohnsituation durchgeführt. Was waren die wichtigsten Ergebnisse?

Die Feldstärken in über 20 Zentimeter Entfernung von Zählerkasten und anderen Komponenten der Elektroinstallation waren sehr gering und lagen durchwegs bei weniger als 0,5 Prozent der in Österreich geltenden Grenzwerte.

Wovon hängt die Stärke der elektromagnetischen Felder eines Smart Meters grundsätzlich ab?

Smart Meter erzeugen ein sehr kleines Spannungssignal in Form von kurzen Schwingungspaketen mit Spitzenwerten von etwa ein bis zwei Volt in der hauseigenen Installation. Die Höhe der dadurch erzeugten Feldstärken hängt von der Installation und dem Netzzustand ab.

Verstärken sich mit der Zahl an Smart Metern in meiner Nachbarschaft auch die elektromagnetischen Felder in meinen eigenen vier Wänden?

Messungen haben gezeigt, dass sich durch die Zahl der Smart Meter in der Nachbarschaft die Spitzenwerte nicht erhöhen, aber doch die Anzahl der messbaren Schwingungspakete. Wobei die aus der Nachbarschaft deutlich geringer ausfallen.

Verursacht ein Smart Meter rund um die Uhr elektromagnetische Felder?

Schwingungspakete entstehen nur, wenn der

Smart Meter Daten überträgt. Dieser Zeitraum erstreckt sich, je nach Situation, nur über wenige Sekunden oder Minuten, in seltenen Fällen auch länger.

Gibt es Forschungen, die dokumentieren, wie sich elektromagnetische Felder auf den Menschen auswirken?

Die wissenschaftlichen Studien kommen zu dem Schluss, dass von Smart Metern verursachte Feldstärkespitzenwerte in einem Bereich liegen, die aus heutiger Sicht als absolut unbedenklich einzustufen sind.

Wie sieht es mit den elektromagnetischen Feldern im Vergleich zu einem Smartphone oder WLAN-Router aus?

Ein direkter Vergleich ist nicht möglich, weil Smart Meter im niedrigen Frequenzbereich arbeiten, Smart Phone und WLAN im hochfrequenten Bereich. Am besten ließe sich ein Smart Meter mit einem Induktionsherd vergleichen. Die magnetischen Spitzenfeldstärken in der Nähe des Herdes können beim Kochen ein Vielfaches jener bei Smart Metern betragen.

Kann man die elektromagnetischen Felder eines Smart Meters mit einem Messgerät auch selbst erfassen?

Aufgrund der engen Frequenzbereiche benötigt man dafür sehr teure und präzise Messgeräte und ein entsprechendes Know-how. Bei billigen Messgeräten, die nicht nach Frequenzen selektieren, sind Fehlinterpretationen nicht auszuschließen.

Ist garantiert, dass alle installierten Smart Meter die in Österreich vorgeschriebenen Normen einhalten?

Ja, durch die EU-weiten Zulassungsvorschriften, die auch für Smart Meter gelten.

”

**SMART METER ERZEUGEN
EIN SEHR KLEINES
SPANNUNGSSIGNAL.**